

Institut für Politikwissenschaft

Wintersemester 2020/21

Seminarzeit & Ort: Mi. 18-20h, ursprgl. geplant
Zeughaus, Senckenbergstr. 3, R. S4, nun Online

Dr. phil. Alex Reichwein

Karl-Glöckner-Str. 21E
35394 Giessen

Tel. : 0641-99-23114

Sprechstunde: n.V. online

alexander.reichwein@sowi.uni-giessen.de

"It's the end of the world as we know it" –

Vom crusader state in den hegemonic decline?

Die Weltordnungsmacht Amerika am Scheideweg

(PoWi M4 IB)

Das 20. Jahrhundert war ein amerikanisches (Henry Luce). Die Vereinigten Staaten beanspruchten spätestens mit ihrem Eintritt in den Ersten Weltkrieg (1917) eine ordnungspolitische Führungsrolle auch außerhalb der amerikanischen Hemisphäre. Dafür steht Woodrow Wilsons sogenannter Liberaler Internationalismus. Die Nachkriegsordnungen 1919, 1945 und 1990 waren amerikanische (so die These und das Buch von John Ikenberry); sie standen im Einklang mit strategischen Interessen und normativen Überzeugungen und Wertvorstellungen der USA wie Demokratie(verbretung), (der Schutz von) Menschenrechten und Freihandel, gefördert und geschützt und verbreitet durch Institutionen und das Völkerrecht ebenso wie durch „humanitäre“ Interventionen, regelrechte Kreuzzüge und Gewaltanwendung. Das ist die Welt, die wir kennen! Spätestens nach den Terroranschlägen vom 11. September und dem „war on terror“ sowie dem Irakkrieg bröckelte der transatlantische Konsens, wo und vor allen Dingen wie Ordnung zu stiften sei, zunehmend. Und die Krisensymptome im *gespaltenen Westen* (Jürgen Habermas) mehr(t)en sich wegen des Irakkrieges, in der Finanzkrise, mit Trumps America First-Isolationismus oder durch das Wiedererstarken eines partikularen Nationalismus in China, Russland und Südamerika „gegen“ den Westen und dessen hegemoniale Stellung in der Welt. Das ist eine Ausprägung des *hegemonic decline*, der bereits in den 1980er Jahren von der marxistisch inspirierten *School of Decline* (um Immanuel Wallerstein) vorhergesagt wurde. Aber auch in den USA und in Europa propagieren die neu erstarkten Rechten gegen eine bestimmte Form kosmopolitischen Denkens. Das alles lässt an einer andauernden Existenz eines geeinten transatlantischen politischen Westens, wie wir ihn seit 1945 kennen, zweifeln.

Und nun? Wo steht die Weltordnungsmacht Amerika? Sie sieht der russischen Krim-Annexion, dem Aufstieg Chinas, der Selbst-Marginalisierung Europas durch den BREXIT oder den nationalistischen Kursen einiger mittelosteuropäischer Mitgliedstaaten oder dem (von Russland mit befeuerten) Krieg in Syrien und Libyen tatenlos zu. Und schürt gar Zwietracht unter der Trump-Administration. Es geht ein Gespenst um in der zunehmend gespaltenen westlichen Welt: das Gespenst einer neuen Weltordnung. Dieser neue Isolationismus der einstigen (?) Weltmacht, der an die 1920er und 1930er Jahre erinnert, bedarf der Analyse und Erklärung. Es stellt sich unweigerlich die Frage, ob die westliche Weltordnung made by USA (in der die europäischen Verbündeten ihren Platz einnahmen und ihre Rolle hatten) nur in der Krise oder bereits gescheitert und am Ende ist. Und ob an die Stelle Amerikas andere, (wieder oder neu) aufsteigende und revisionistische Mächte wie Russland, China oder Saudi-Arabien treten, die regionale Ordnungen kreieren, die sich gegen den Westen und dessen Führungsanspruch richten und wenden. Oder ein autonom(er)es EUropa!?

Um diese Fragen zu diskutieren, gehen wir in **drei Schritten** vor:

(1) In einem historischen Rückblick rekonstruieren wir zunächst, wie die USA es im 20. Jahrhundert verstanden haben, eine liberale Weltordnung zu etablieren, die den Kalten Krieg überdauerte.

(2) Anschließend erarbeiten wir uns verschiedene IB-theoretische Modelle (u.a. Ikenberrys liberal hegemony und Joseph Nyes soft power) und Strategien (u.a. containment, enlargement and engagement, democracy promotion), mit denen der Anspruch Amerikas auf eine Führungsrolle während und nach dem Ost-West-Konflikt unterschiedlich hergeleitet und erklärt werden kann - und auch realpolitisch manifestiert wurde.

(3) Abschließend diskutieren wir, ob und seit wann und wenn ja, inwiefern und inwieweit die USA ihre Rolle als alleiniger Weltordner aufs Spiel gesetzt haben bzw. setzen. Woran kann man gar ein Scheitern der Weltmacht festmachen? Ziel des Seminars ist es, die mittlerweile durchaus gängige These von der Krise bzw. dem Ende der westlich-liberalen Weltordnung einer kritischen Analyse zu unterziehen und zu diskutieren: Ist Amerika - und damit der politische Westen - wirklich am Scheideweg? Gerät die Welt so in Unordnung? Gibt es überhaupt eine Alternative zu einer amerikanisch-westlichen Ordnung?

SEMINARORGANISATION und LEISTUNGSANFORDERUNGEN

(1) Wir tagen das gesamte Semester online (via MS Teams), jede Woche Mittwochs zur Seminar Slot-Zeit 18.15 bis 19.45h (gerne justieren wir vor oder nach auf 18.00 bis 19.30 oder 18.30 bis 20.00)!

(2) Regelmäßige Teilnahme am Proseminar via MS Teams (dort richte ich einen virtuellen Seminarraum "Amerika am Scheideweg" ein und lade Sie alle per Passwort-Zusendung an Ihre E-Mail-Adresse Ende Oktober ein; bitte tragen Sie - mit Hilfe des HRZ - dafür Sorge, dass Sie das kostenlose (!) MS-Teams auf dem Rechner haben); in die offene (!) StudIP-Veranstaltung können Sie sich jederzeit selbst eintragen, was es mir vereinfacht, mit Ihnen zu kommunizieren!

(3) Aktive **Teilnahme** am Proseminar (Sie müssen zugeschaltet sein im virtuellen Seminarraum Mi. 18-20h!) und Mitarbeit in Form der **Lektüre** (siehe → Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt) der deutsch- und englischsprachigen Pflichttexte (in StudIP) und Diskussionsteilnahme (online);

(4) **Impulsreferat** zu einem gewählten Thema halten (siehe → Guide Das Referat) ODER ein 2-3-seitiges TAKE HOME Exam in Form eines **Exzerpts** (siehe → Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt) zu einem von Ihnen gewählten Thema (Abgabe während der Vorlesungszeit zu einem im Syllabus von mir festgelegten Zeitpunkt) verfassen und einreichen.

(5) **Hausarbeit** (Abgabe in ausgedruckter Form postalisch an meine Uni-Adresse oder als pdf per E-Mail bis spätestens 31. März 2021. Zu den Formalia siehe → Guide Die Hausarbeit.

WICHTIG: Zu den Punkten **3-5** (wie lese, referiere bzw. schreibe ich ein Exzerpt und wie verfasse ich eine politikwissenschaftliche Hausarbeit) wird es eigens erstellte Fact-Sheets in Form von Guides mit Anleitungen zum wiss. Arbeiten sowie Angaben zum Umfang des Exzerpts und der Hausarbeit geben - und im Seminar regelmäßige Propädeutikums-Teile. Alles leicht verständlich und auf Sie ausgerichtet.

Vorab empfohlene Literatur zum politikwissenschaftlichen Arbeiten:

Schlichte, K. / Sievers, J. 2015: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft. Wiesbaden: Springer/VS.

SEMINARPLAN

1. Sitzung (4. November 2020)

Einführung: Die liberale Weltordnung – *The End of the World as we know it?*

Es gilt als Aufgabe jede Woche: Lesen Sie den Pflichttext aktiv → siehe Guide Wissenschaftliches Lesen & Exzerpt (zudem rate ich dazu, kurze **Exzerpte** anzufertigen, zur Übung, und da Sie auf viele Texte in Ihrer Hausarbeit am Ende des Seminars zurückgreifen müssen).

Pflichtlektüre (in StudIP hochgeladen):

DAASE, Christopher 2019: Donald Trump und die Krise der liberalen Weltordnung, in: Daase, Christopher / Kroll, Stefan (Hg.), Angriff auf die liberale Weltordnung: Die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik unter Donald Trump. Wiesbaden: Springer/VS, 3-17.

oder

HERR, Lukas D. / MÜLLER, Marcus 2019: Einleitung: Weltmacht im Abseits. Die radikale Präsidentschaft Donald Trumps und die Außenpolitik der USA, in: Herr, Lukas D. / Müller, Marcus / Opitz, Anja / Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Baden-Baden: Nomos, 9–36.

Vertiefungslektüre (nur bibliographische Angaben, Selbstbeschaffung):

HABERMAS, Jürgen 2004: Hat die Konstitutionalisierung des Völkerrechts noch eine Chance?, in: Der gespaltene Westen. Frankfurt: Suhrkamp, 113-194.

HITCHCOCK, William 2008: The Ghost of Crises Past: The Troubled Alliance in Historical Perspective, in: Anderson, J. / Ikenberry, J. / Risse, T. (eds.), The End of the West? Crisis and Change in the Atlantic Order. Ithaca/NY: Cornell University Press, 53-81.

I. Genese der amerikanischen Weltordnung: ein historischer Rückblick

2. Sitzung (11. November)

(1) Anti-interventionistischer Interventionismus? Die *Monroe-Doktrin*

BROCK, Lothar 2002: Republikanischer Friede, Hegemonie und Selbstbindung in der interamerikanischen Regionalpolitik der USA 1823-1948, in: Jachtenfuchs, Markus / Knodt, Michèle (Hg.), Regieren in internationalen Institutionen. Festschrift für Beate Kohler-Koch. Opladen: Leske & Budrich, 79-109.

MCDUGALL, Walter A. 1997: The American System, or Monroe Doctrine (so called), in: Promised Land, Crusader State. The American Encounter with the World Since 1776. Boston: Houghton Mifflin Company, 57-75.

SWATEK-EVENSTEIN, Mark 2008: Kuba 1898, in: Geschichte der „Humanitären Intervention“. Baden-Baden: Nomos, 168-179.

WEHLER, Hans-Ulrich 1984: Die Annexion Floridas, der Transkontinental-Vertrag und die Monroe-Doktrin, in: Grundzüge der amerikanischen Außenpolitik 1750-1900. Frankfurt: Suhrkamp, 94-110.

3. Sitzung (18. November)

(2) Wilsons Internationalismus: *to make the world safe for democracy*

SCHWABE, Klaus 2006: Woodrow Wilson und das Experiment einer neuen Weltordnung, 1913-1920, in: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. Paderborn: Schöningh, **43-77**.

BIERLING, Stephan 2003: Zwischen Internationalismus und Isolationismus, in: Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart. München: Verlag C.H. Beck, 73-80.

DAASE, Christopher 2006: Crusader State? Wege und Abwege amerikanischer Demokratieförderung in historischer Perspektive, in: Hils, J. / Wilzewski, J. (Hg.), Defekte Demokratie – Crusader State? Die Weltpolitik der USA in der Ära Bush. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 237-271.

IKENBERRY, John 2001: The Settlement of 1919, in: After victory: institutions, strategic restraint, and the rebuilding of order after major wars. Princeton: Princeton University Press, 117-163.

4. Sitzung (25. November)

(3) Der moderne US-amerikanische Imperialismus und das Völkerrecht

SCHMITT, Carl 1932/33: USA und die völkerrechtlichen Formen des modernen Imperialismus, in Frieden oder Pazifismus? Arbeiten zum Völkerrecht und zur internationalen Politik 1924-1978. Herausgegeben mit einem Vorwort und mit Anmerkungen versehen von Günter Maschke, Duncker & Humblot, Berlin 2005, **349-377**.

KRISCH, Nico 2004: Amerikanische Hegemonie und liberale Revolution im Völkerrecht, in: Der Staat 43: 2, 267-297.

SCHWABE, Klaus 2006: Eine neue Imperialmacht (1898-1912), in: Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte. Paderborn: Schöningh, 18-42.

WEHLER, Hans-Ulrich 1987: Der Aufstieg des amerikanischen Imperialismus: Studien zur Entwicklung des Imperium Americanum 1865-1900. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

5. Sitzung (2. Dezember)

(4) Der Kalte Krieg: Kennan, *Containment* und die *Truman-Doktrin*

X (George F. Kennan) 1946/47: The Sources of Soviet Conduct, in: Foreign Affairs 25: 4, **566-582**.

oder (als Warnung vor einer ideologisch angeleiteten kriegerischen US-Außenpolitik)

REICHWEIN, Alexander 2015: Morgenthau, Vietnam und die Sorge um Amerika: Zum Staats- und Demokratieverständnis eines "ziemlich deutschen" liberalen Realisten, in: Troy, Jodok / Rohde, Christoph (Hg.), Macht, Recht, Demokratie: Zum Staatsverständnis Hans J. Morgenthaus. Baden-Baden: Nomos (Reihe Staatsverständnisse Band 81), **95-139**.

GADDIS, John L. 2007: Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte. München: Siedler.

GADDIS, John L. 1982: George F. Kennan and the Strategy of Containment, in: Strategies of Containment. A Critical Appraisal of Postwar American National Security Policy. Oxford: University Press, 25-53.

KENNAN, George F 1965: Vom Umgang mit der kommunistischen Welt. Stuttgart: Steingrüben.

II. Weltordnungsmodelle und Strategien aus theoretischen Perspektiven

6. Sitzung (9. Dezember)

(1) Realismus: *preserving the unipolar moment*

MASTANDUNO, Michael 1999: A realist view: three images of the coming international order, in: Paul, T.V. / Hall, John A. (eds.), *International Order and the Future of World Politics*. Cambridge: University Press, **19-40**.

BROOKS, Stephen G. / WOHLFORTH, William 2002: American Primacy in Perspective, in: *Foreign Affairs* 81: 4, 20-33.

KRAUTHAMMER, Charles 2002: The Unipolar Moment Revisited, in: *National Interest* 70, 5-17.

MASTANDUNO, Michael 2019: Partner Politics: Russia, China, and the Challenge of Extending US Hegemony after the Cold War, in: *Security Studies* 28: 3, 479-504.

MASTANDUNO, Michael 1997: Preserving the Unipolar Moment: Realist Theories and U.S. Grand Strategy after the Cold War, in: *International Security* 21: 4, 49-88.

REICHWEIN, Alex 2015: Realism and European Foreign Policy: Promises and Shortcomings, in: Jørgensen, K. E. et. al. (eds.), *The SAGE Handbook of European Foreign Policy*. Thousand Oaks et.al. SAGE, 99-120.

REICHWEIN, Alex 2012: The tradition of neoclassical realism, in: Toje, Asle / Kunz, Barbara (eds.), *Neoclassical Realism in European Politics: Bringing Power Back In*. Manchester: Manchester University Press, 30-60.

WOHLFORTH, William 2002: U.S. Strategy in a Unipolar World, in: Ikenberry, John G. (ed.), *America Unrivaled: The Future of the Balance of Power*. Ithaca: Cornell University Press, 99-118.

7. Sitzung (16. Dezember)

(2) Liberalismus: *liberal hegemony*

IKENBERRY, John G. 2000: America's Liberal Grand Strategy: Democracy and National Security in the Post-War Era, in: Cox, M. / Ikenberry, J. / Inoguchi, T. (eds.), *American Democracy Promotion. Impulses, Strategies, and Impact*. Oxford: University Press, **103-126**.

DOYLE, Michael W. 1999: A liberal View: Preserving and Expanding the Liberal Pacific Union, in: Paul, T.V. / Hall, John A. (eds.), *International Order and the Future of World Politics*. Cambridge: University Press, 41-66.

IKENBERRY, John G. 2001: An Institutional Theory of Order Formation, in: *After victory: institutions, strategic restraint, and the rebuilding of order after major wars*. Princeton: Princeton University Press, 50-80.

RUDOLF, Peter 2006: Rückkehr des liberalen Hegemons. Warnungen vor Überdehnung und Isolationsismus sind unangebracht, in: *Internationale Politik* 1/2006, 1-15.

WEIHNACHTSFERIEN - Aufgabe 1: Exposé zur Hausarbeit anfertigen

8. Sitzung (13. Januar 2021)

(3) Konstruktivismus: *identity, soft power & benign hegemony*

NEUSS, Beate 2001: 'Benign Hegemonic Power': A Means of Refashioning Western Europe in the Image of the United States?, in: *Amerika-Studien* 46: 4 (Special Issue: Towards a new American Century? The US Hegemon in Motion, ed. by Bernd W. Kubbig), **535-556**.

oder

NYE, Joseph S. Jr. 1990: Soft Power, in: *Foreign Policy* 80, **153-171**.

NYE, Joseph S. 2004: Hard Power, Soft Power, and "The War on Terrorism", in: Held, David / Koenig-Archibugi, Mathias (eds.), American Power in the 21st Century. Cambridge: Polity Press, 114-133.

RUGGIE, John G. 1997: The Past as Prologue? Interests, Identity, and American Foreign Policy, in: International Security 21: 4, 89-125.

und

Kritische Perspektiven: Gramsci, historische Blöcke, kulturelle Hegemonie

BUCKEL, Sonja / FISCHER-LESCANO, Andreas 2007: Hegemonie im globalen Recht – Zur Aktualität der Gramscianischen Rechtstheorie, in: DIES: (Hg.), Hegemonie gepanzert mit Zwang. Zivilgesellschaft und Politik im Staatsverständnis Antonio Gramscis, Baden-Baden: Nomos, **84–105**.

BORREGO, John 1999: Twenty-Fifty: The Hegemonic Moment of Global Capitalism, in: Bornschie, Volker / Chase-Dunn, Christopher (eds.), The Future of Global Conflict. London: SAGE, 174-210.

COX, Robert W. 1983: Gramsci, Hegemony, and international relations: an essay in method, in: Ders. / Sinclair, Timothy J. (eds.), Approaches to world order. Cambridge: University Press, 124-143.

DE GRAAF, Nana/APELDOORN, Bastiaan van 2010: Varieties of US Post-Cold War Imperialism: Anatomy of a Filed Hegemonic Project and the Future of US Geopolitics, in: Critical Sociology 37: 4, 403-427.

GEIS, Anna / WOLFF, Jonas 2007: Demokratischer Frieden, Demokratischer Krieg und das Projekt globaler Demokratisierung. Hegemonietheoretische Überlegungen aus neo-gramscianischer Perspektive, in: Buckel / Fischer-Lescano (Hg.), Hegemonie gepanzert mit Zwang, 181–198.

SCHERRER, Christoph 2001: Double Hegemony"? State and Class in American Foreign Economic Policymaking, in: Amerika-Studien 46: 4, 573-591.

STRANGE, Susan 1989: Toward a Theory of Transnational Empire, in: Czempiel, Ernst-Otto / Rosenau, James N. (eds.), Global Changes and Theoretical Challenges. Approaches to World Politics for the 1990s. Lexington: Lexington Books, 161-176.

III. Vom Weltordner zur gescheiterten Weltmacht: und Weltunordnung?

9. Sitzung (20. Januar)

(1) Die These v. Niedergang Amerikas (*School of Decline*)

HERZ, Dietmar 1989: The American School of Decline: Anmerkungen zur Literatur über den Verfall amerikanischer Macht, in: Neue Politische Literatur 34: 1, **41-57**.

oder

VIOLA, Laura Anne 2011: Das Ende des *American Century*? Der Niedergang der globalen Hegemonie der USA und seine Auswirkungen auf die internationale Politik, in: Etges, A. / Fluck, W. (Hrsg.), American Dream? Die demokratische Gesellschaft in der Krise. Frankfurt: Campus, **159-176**.

oder

KOSCHUT, Simon 2016: Weltmacht in der Krise? American Decline in der Außenpolitik, in: Vormann, B. / Lammert, C. / Siewert, M B. (Hrsg.), Handbuch Politik USA. Wiesbaden: Springer VS.

KENNEDY, Paul 1989: Die Vereinigten Staaten: das Problem der Nummer eins im relativen Abstieg, in: Aufstieg und Fall der großen Mächte: Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500-2000. Frankfurt am Main: Fischer, 758-787.

KNUTSEN, Torbjørn L. 1999: The End of US Hegemony?, in: The rise and fall of world orders. Manchester: University Press, 238-258.

TODD, Emmanuel 2004: Die imperiale Dimension, in: Weltmacht USA: Ein Nachruf. München: Piper, 83-106.

WALLERSTEIN, Immanuel 2004: Der Niedergang der USA – Der Adler hat eine Bruchlandung gemacht, in: Absturz oder Sinkflug des Adlers? Der Niedergang der amerikanischen Macht. Hamburg: VSA-Verlag, 19-31.

10. Sitzung (27. Januar)

(2) Streit in Washington Isolationisten vs. Internationalisten vs. Trumpism?

JANUSCH, Holger 2019: America First und das Ende des wohlwollenden Hegemonen, in: Daase, Christopher / Kroll, Stefan (Hg.), Angriff auf die liberale Weltordnung: Die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik unter Donald Trump. Wiesbaden: Springer/VS, **171-190**.

oder

HERR, Lukas D. 2019: »America First«. Präsidentschaftliche Narrative und die nationalistische Außenpolitik Donald Trumps, in: Herr, Lukas D. / Müller, Marcus / Opitz, Anja / Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Baden-Baden: Nomos, **61-90**.

oder

COX, Michael 2000: Wilsonianism Resurgent? The Clinton-Administration and American Democracy Promotion in the late 20th Century, in: Cox, M. / Ikenberry, J. / Inoguchi, T. (eds.), American Democracy Promotion. Impulses, Strategies, and Impacts. Oxford: University Press, **218-239**.

BROOKS, S./IKENBERRY, J./WOHLFORTH, W. 2012/2013: Don't Come Home, America: The Case Against Retrenchment, *International Security*, 37: 3, 7-51.

GHOLZ, E. / PRESS, D. G. / SAPOLSKY, H. M. 1997: Come Home, America. The Strategy of Restraint in the Face of Temptation, in: *International Security* 21: 4, 5-48.

RUDOLF, Peter 2007: Die strategische Grundorientierung, in: Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident George W. Bush. E.O. Czempel zum 80. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 37-81.

DERS. 1999: New Grand Strategy? Zur Entwicklung des außenpolitischen Diskurses in den USA, in: Medick-Krakau, Monika (Hg.), Außenpolitischer Wandel in theoretischer und vergleichender Perspektive. Die USA und die BRD. Baden Baden: Nomos, 61-95.

11. Sitzung (3. Februar)

(3) Die gescheiterte Weltordnungsmacht: war on terror, Irak & Iran

MEARSHEIMER, John 2005: Hans Morgenthau und der Irakkrieg: Realismus versus Neokonservatismus, in: *Merkur* 59, **836-844**.

oder

REICHWEIN, Alexander 2011: Ideologie und Außenpolitik: Die Neokonservativen und der 11. September, in: Jäger, Thomas (Hg.), Die Welt nach 9/11. Auswirkungen des Terrorismus auf Staatenwelt und Gesellschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, **53-80.**

oder

MÜLLER, Marcus 2019: Ewiger Krieg. Die USA und der Kampf gegen den internationalen Terrorismus in der Ära Trump, in: Herr, Lukas D. / Müller, Marcus / Opitz, Anja / Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Baden-Baden: Nomos, **91-124.**

DESCH, Michael 2007/08: America's Liberal Illiberalism: The Ideological Origins of Overreaction in U.S. Foreign Policy, in: International Security 32: 3, 7-43.

FUKUYAMA, Francis 2007: Das neokonservative Erbe, in: Scheitert Amerika? Supermacht am Scheideweg. Berlin: Ullstein/List, 23-74.

GADINGER, F. / HECK, A. / DITTGEN, H. 2008: Amerikanische Außenpolitik im Zeichen des „Krieges gegen den Terror“. In: Politische Vierteljahresschrift 49/4, S. 726-755.

GILPIN, Robert 2005: War is too important to be left to ideological amateurs, in: International Relations 19: 1, 5-18.

MEARSHEIMER, John / WALT, Stephen 2003: An Unnecessary War, in: Foreign Policy 134, 50-59.

MÜLLER, Harald 2008: Wie die Welt nicht regiert werden kann, in: Wie kann eine neue Weltordnung aussehen? Wege in eine nachhaltige Politik. Frankfurt am Main: Fischer, 53-87.

RUDOLF, Peter 2003: Der 11. September, die Neuorientierung amerikanischer Außenpolitik und der Krieg gegen den Irak, in: Zeitschrift für Politik 50: 3, 257-280.

WILZEWSKI, Jürgen 2004: Die Bush-Doktrin, der Irakkrieg und die amerikanische Demokratie, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) B45/2004, 24-32.

12. Sitzung (10. Februar)

(4) Russlands Revisionismus auf der Krim: neuer kalter Krieg in Europa?

MEARSHEIMER, John 2014: Why the Ukraine Crisis Is the West's Fault. The Liberal Delusions That Provoked Putin, in: Foreign Affairs September/October, **1-12.**

und

MEARSHEIMER, John 1993: The Case for a Ukrainian Nuclear Deterrent, in: Foreign Affairs, Summer 1993, **50-66.**

oder

SPANGER, Hans-Joachim 2019: Russland: Das Trauma der Trump-Administration, in: Daase, Christopher / Kroll, Stefan (Hg.), Angriff auf die liberale Weltordnung: Die amerikanische Außen- und Sicherheitspolitik unter Donald Trump. Wiesbaden: Springer/VS, **123-150.**

MANGOTT, Gerhard 2019: Zwischen Ambivalenz und offenem Bruch. Die Beziehungen der USA zu Russland unter Trump, in: Herr, Lukas D. / Müller, Marcus / Opitz, Anja / Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Baden-Baden: Nomos, 279-312.

MASTANDUNO, Michael 2019: Partner Politics: Russia, China, and the Challenge of Extending US Hegemony after the Cold War, in: Security Studies 28: 3, 479-504.

MÜNKLER, Herfried 2015: Das Chamäleon Krieg und der Kampf um eine neue Weltordnung, in: Raabe, Katharina / Sapper, Manfred (Hg.), Testfall Ukraine: Europa und seine Werte. Berlin: Suhrkamp, 177-190.

RYNNING, Sten 2015: The false promise of continental concert: Russia, the West and the necessary balance of power, in: International Affairs 91: 3, 539-552.

SCHOCH, Bruno 2015: Russische Märchenstunde: Die Schuld des Westens und Putins Kampf gegen den Faschismus, in: Raabe / Sapper (Hg.), Testfall Ukraine, 233-246.

13. Sitzung (17. Februar)

(5) Congagement als Drahtseilakt in Ostasien: Will China rise peacefully?

MEARSHEIMER, John 2010: China vs. USA. Der aufziehende Sturm, in: Blätter für deutsche und international Politik 10/2010, 87-100 (<https://www.mearsheimer.com/wp-content/uploads/2019/06/China-vs.-USA-Der-aufziehende-Strum.pdf>).

und

WOLF, Reinhard 2012: Auf Kollisionskurs: Warum es zur amerikanisch-chinesischen Konfrontation kommen muss, in: Zeitschrift für Politik 58: 4, 392-408.

oder

WOLF, Reinhard 2014: The U.S. as a Pacific Power? Chinas Aufstieg und die Zukunft der amerikanischen Weltführungspolitik, in: Hagemann, S. / Tönnemann, W. / Wilzewski, J. (Hg.), Weltmacht vor neuen Herausforderungen. Die Außenpolitik der USA in der Ära Obama. Trier: Wissenschaftlicher Verlag, 87-114.

GER, Yeong-Kuang 2004: From Congagement to Engagement: The Changing American China Policy and Its Impact on Regional Security, in: American Journal of Chinese Studies, 11: 2, 159-180.

GROITL, Gerlinde 2019: Selbstschwächung versus Konfrontation. Die Außenpolitik der USA gegenüber der Volksrepublik China in der Ära Trump, in: Herr, Lukas D. / Müller, Marcus / Opitz, Anja / Wilzewski, Jürgen (Hrsg.): Weltmacht im Abseits. Amerikanische Außenpolitik in der Ära Donald Trump. Baden-Baden: Nomos, 125-152.

ASTANDUNO, Michael 2019: Partner Politics: Russia, China, and the Challenge of Extending US Hegemony after the Cold War, in: Security Studies 28: 3, 479-504.

SCHWELLER, Randall / PU, Xiaoyu 2011: After Unipolarity: China's Visions of International Order in an Era of U.S. Decline, in: International Security 36: 1, 41-72.

WALT, Stephen M. 2017: Rising Powers and the Risks of War: A Realist View of Sino-American Relations, in: Toje, Asle (ed.), Will China's Rise be peaceful? Oxford: University Press, 33-66.

Aufgabe 2: Sprechstunde zur Vorbesprechung der Hausarbeit wahrnehmen

Aufgabe 3: Einreichung der Hausarbeit bis 31. März 2021 (als pdf, elektr. per E-Mail)

→ **siehe Guide Die Hausarbeit**

Weitere Literatur:

Chomsky, Noam 2017: Hegemonie oder Untergang: Amerikas Streben nach Weltherrschaft. Frankfurt am Main: Nomen.

Czempiel, Ernst-Otto 2003: Weltpolitik im Umbruch: die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen. München: Beck.

- Ferguson, Niall 2004: Das verleugnete Imperium. Chancen und Risiken amerikanischer Macht. Berlin: Propylän.
- Hils, Jochen/Wilzewski, Jürgen/Wolf, Reinhard (Hg.) 2012: Assertive Multilateralism and Preventive War. Die Außen- und Weltordnungspolitik der USA von Clinton zu Obama aus theoretischer Sicht. Baden-Baden: Nomos.
- Jäger, Thomas 2012: Die Außenpolitik der USA: eine Einführung: Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (VS).
- Kremp, Werner/Wilzewski, Jürgen (Hg.) 2003: Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem Angriff auf Amerika. Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Meier-Walser, Reinhard C. (Hg.) 2009: Die Außenpolitik der USA: Präsident Obamas neuer Kurs und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen. München: Hanns-Seidel-Stiftung.
- Nye, Joseph S. Jr. 2003: Das Paradox der amerikanischen Macht: Warum die einzige Supermacht der Welt Verbündete braucht. Hamburg: Europäische Verlags-Anstalt.
- Rittberger, Volker (Hg.) 2006: Weltordnung durch Weltmacht oder Weltorganisation? USA, Deutschland und die Vereinten Nationen, 1945–2005. Baden-Baden: Nomos.
- Rittberger, Volker 2010: Das „neue“ Amerika: Außenpolitik unter Barack Obama. Berlin: Suhrkamp.
- Rittberger, Volker 2007: Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident George W. Bush. Ernst-Otto Czempel zum 80. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos.
- Rittberger, Volker /Wilzewski, Jürgen (Hg.) 2000: Weltmacht ohne Gegner: Amerikanische Außenpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Baden-Baden: Nomos.